

Historische Jugendschriften für das reifere Alter: Knaben und Mädchen.

Im Vorjahr erschien:

Preußens Heer — Preußens Ehr'!

Militär- und kulturgeschichtliche Erzählungen für die reifere Jugend
von **Oskar Höcker**.

In mehreren ganz selbständigen Bänden.

Erster Teil:

Kadett und Feldmarschall.

Der große Kurfürst und seine Palatine.

Mit vielen Illustrationen von Karl Römer.

Preis 5 M. in Prachtband, 3,50 M. gehftet.

Wie der Titel besagt, gilt diese neue Schrift des renommierten Verfassers der preussischen Armee; ihre Einrichtungen, Uniformierungen u. a. m. bilden den historischen Hintergrund für eine fesselnde Erzählung, doch bemerken wir, daß das Buch ohne jede Verletzung der außer-preussischen Angehörigen des deutschen Reichs geschrieben, auch außerhalb Preussens viel dankbare Leser finden dürfte. Unter Vermeidung aller konfessionellen Färbung schließt sich „Preußens Heer, Preußens Ehr“, nach äußerer wie innerer Form, an das folgende, sehr beliebte Werk an:

Das Ahnenschloß.

Kulturgeschichtliche Erzählungen für die reifere Jugend

von **Oskar Höcker**.

In 4 reich illustrierten Bänden (Prachtband je 5 M., geh. je 3,50 M.), deren jeder für sich ein selbständiges Ganze bildet und einzeln käuflich ist.

Erster Band.

Der Erbe des Pfeiferkönigs.

(Aus dem Reformationszeitalter.)

Dritter Band.

Zwei Riesen von der Garde.

(Aus der Zeit des Jopis und der Wachtparade.)

Zweiter Band.

In heimlichem Bunde.

(Aus dem Jahrhundert des großen Krieges.)

Vierter (Schluß)-Band.

Deutsche Treue, welsche Tücke.

(Aus der Zeit der großen Revolution und der Befreiungskriege.)

Der wohlbekannte Verfasser bietet in diesen langjährig vorbereiteten Werken der Jugend wertvollen historischen Stoff, den er in feiner gewandten Art durch spannende Erzählung zu würzen weiß. Beginnend mit dem Jahre 1523, macht uns der erste Band besonders mit dem Leben im Elsaß (Straßburg vornehmlich) bekannt, unter vielfachen Beziehungen auf das Reich, zumal Wittenberg. Der zweite Band führt das traurige Geschick Magdeburgs vor, leitet nach dem Elsaß hinüber und schildert den Verlust Straßburgs. Traurig sind diese Zeiten, aber der Verfasser versteht es, den guten Kern unseres Volkes durchleuchten und in erhebender Weise zur Anerkennung kommen zu lassen. Dies dürfte ihm auch im dritten Bande gelingen sein, der, ausgehend von den Leiden und geringen Freuden der Soldaten und Bürger unter Friedrich Wilhelm I., Straßburg im 18. Jahrhundert vorführt; Bd. IV stellt den Gräueln der französischen Revolution die Erhebung von 1813 gegenüber, bildet somit einen würdigen Abschluß dieser Serie von in protestantisch-nationaler Sinne verfaßten Jugendschriften.